



JAPAN auf einen BLICK

Das monatliche Informationsblatt des Japanischen Generalkonsulats in Hamburg

Der Zeitpunkt für den Japan-Schwerpunkt des 20. Schleswig-Holstein Musik Festivals, dessen Abschlusskonzert am 28. August 2005 in Lübeck stattfand, hätte nicht besser gewählt sein können. Das weit über die Grenzen hinaus bekannte und beim Publikum intensiv nachgefragte Festival stand den weiteren Japan-Höhepunkten des Jahres 2005 in nichts nach. Zusammen mit dem begleitenden japanischen Kultursommer und dem japanischen Literatursommer überzogen an die 200 musikalische Aufführungen, Ausstellungen, Lesungen und kulturelle Veranstaltungen Städte und Gemeinden in Schleswig-Holstein, ja Hamburg und Lüneburg. Zum Vergleich: Für das Deutschland-Jahr in Japan, das seit April läuft und in meiner Heimat sehr gut ankommt, rechnen wir bis März des kommenden Jahres mit etwa 750 Events - Japanweit. Zusätzlich lockt es in Kombination mit der Weltausstellung in Aichi viele VIPs aus Deutschland in mein Land. Ein anderes Großereignis, das Japan-EU-Jahr der Begegnung 2005, unterstützt so manch ein Japanbezogenes Projekt in Deutschland.

Im Rahmen des SHMF interpretierten japanische Spitzenmusiker und -orchester westliche Musik ebenso wie traditionelle und moderne japanische Kompositionen auf höchstem Niveau. Mir haben die professionelle Kombination der Musikstücke aus so unterschiedlichen Kulturkreisen und die gelungene Integration der japanischen Musikwelt sehr zugesagt. Ein harmonischer Zusammenklang von Ost und West war das erfreuliche Ergebnis.

Parallel zu diesen Top-Ereignissen beging die Deutsch-Japanische Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V. als zweitälteste DJG Deutschlands ihr 50-jähriges Jubiläum. Wie es sich gehört, mit einem beachtlichen Kulturfeuerwerk, das allein schon bemerkenswert gewesen wäre. Eine glückliche Fügung verursachte diese besondere Ballung von Veranstaltungen. Über Wochen hinweg war der Norden Deutschlands bis in die kleinsten Dörfer hinein gleichsam in Japans Farben getaucht, jeder Besucher konnte in einer spektakulären Bandbreite von modern bis klassisch, von Handwerkskunst bis hin zur Videoinstallation, vom Wort zum Ton das für ihn passende finden und in Japan schweigen.

Die überwältigende Resonanz, die ausverkauften Aufführungsstätten, die stark frequentierten Ausstellungsräume haben uns gezeigt, welch im Grunde großes Interesse hierzulande an Japan besteht und wie der Weg aussieht, der weiter beschritten werden muss, um durch eine funktionierende Koordination der beteiligten Seiten das Verständnis für Japan zu fördern, den Austausch unserer Kulturen in beide Richtungen zu pflegen und gleichzeitig die japanisch-deutschen Beziehungen zu verbessern.

Mit Stolz dürfen wir auf die wohl erfolgreichsten Veranstaltungswochen in der Geschichte der japanisch-norddeutschen Zusammenarbeit zurückblicken, in denen mehr Menschen erreicht wurden als je zuvor. Ich bedanke mich von ganzem Herzen bei allen, die zu diesem Jahrestereignis ihren Beitrag geleistet haben, allen voran das Schleswig-Holstein Musik Festival, die SHMF-Beiräte, die Landesregierung von Schleswig-Holstein, der Landeskulturverband Schleswig-Holstein, die Deutsch-Japanische Gesellschaft Schleswig-Holstein, jeder einzelne Veranstalter, nicht zu vergessen die Vertreter von Rundfunk, Fernsehen und der Presse sowie die Musiker, Künstler und alle weiteren Mitarbeiter.

Tatsuya Miki, Generalkonsul von Japan

Kaleidoskop

Der Tag der Ehrerbietung des Alters

Eigentlich ist es nicht verwunderlich, dass es im Land mit der weltweit längsten Lebenserwartung (2004 betrug sie für Männer in Japan durchschnittlich 78,64 Jahre und für Frauen durchschnittlich 85,59 Jahre. 2004 waren nach Angaben des Sozial- und Arbeitsministeriums 23038 Japaner älter als 100 Jahre alt.) und der am schnellsten alternden Bevölkerung einen Feiertag zur "Ehrerbietung des Alters" gibt. Sicherlich spielt hier auch der Einfluss des Konfuzianismus in Japan eine Rolle, in welchem die Verehrung der Eltern und der Ahnen verankert ist. Seit etwa 1954 existiert dieser Tag in ganz Japan. Ursprünglich jedoch hieß er "Tag der Alten". Da dies jedoch als unhöflich gegenüber der älteren Bevölkerung empfunden wurde, änderte man den Namen in "Tag der Ehrerbietung des Alters". Seit 1966 ist es ein allgemeiner Feiertag. Ursprünglich wurde dieser Tag jedes Jahr am 15. September gefeiert, doch nach einer Neuregelung wird er nun seit 2003 jeweils am dritten Montag im September begangen. Diese äußerst beliebte Neuregelung, die auch für ein paar andere Feiertage gilt, sorgt dafür, dass der japanischen Bevölkerung somit jedes Jahr mehrere lange Wochenenden garantiert sind! Wie beneidenswert...



Zur Entstehung dieses Feiertags gibt es verschiedene Geschichten. Nach einer erfand ein Dorfvorsteher in einem Dorf in der Präfektur Hyogo diesen Tag, damit "gut mit den Alten umgegangen wird und ihr Wissen beim Aufbau des Dorfes genutzt werden kann." Andere nicht belegte Quellen leiten den Ursprung auf die Gründung eines Altersheims durch den Regenten Shotoku (574-622) in Osaka zurück. Dieses Heim soll parallel zur Errichtung des Shitennoji-Tempels an einem 15. September gegründet worden sein.

Schließlich gibt es noch die Erzählung vom "Wasserfall des Alters". Demnach lebten in der Präfektur Gifu ein älterer Mann, der gerne trank, und sein Sohn, ein Holzfäller, der sich aufopferungsvoll um ihn kümmerte. Da der Holzfäller sehr arm war, konnte er seinem Vater keinen Reiswein kaufen. Eines Tages rutschte er bei der Arbeit aus und fiel in ein Tal, in dem es einen Wasserfall aus Reiswein gab. Er schöpfte diesen Reiswein ab und brachte ihn seinem Vater. Der Kaiser Gensho hörte von diesem Vorfall und besuchte den Ort im September des Jahres 717 und ernannte den armen Holzfäller zum Beamten. Seitdem, so die Überlieferung, wurden immer Mitte September die Älteren des Ortes zu einem Fest eingeladen und der 15. September zum "Tag der Ehrerbietung des Alters" gemacht.

Welche Herleitung auch immer zutreffend sein sollte: Es ist doch eine schöne und kluge Geste, die Alten nicht nur als Belastung der Gesellschaft zu sehen, sondern sie zu ehren und von ihrer Weisheit zu lernen....

Wegen japanischer Feiertage bleibt das Japanische Generalkonsulat am Montag, dem 19. September 2005 (*keiro no hi* - Tag der Ehrerbietung des Alters) und am Freitag, dem 23. September 2005 (*shumbun no hi* - Herbstanfang) geschlossen.

25 Jahre Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Lüneburg e.V. - Von wilhelminischer Fernostpolitik zur Gründung und zum Jubiläum der DJG -

„Wilhelm ist an allem schuld“ könnte die Aussage lauten, wenn man die hohe Politik berücksichtigt. Wie ein roter Faden ziehen sich die Ereignisse hin zur Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Lüneburg. Das Deutsche Reich beteiligte sich, wenn auch später als die anderen westlichen Mächte, um Einflusszonen, Konzessionen und Privilegien in China. Die Ermordung zweier katholischer Missionare war Anlass für das Deutsche Reich, handstreichartig die Besetzung der Kiautschou-Bucht mit der Stadt Tsingtau (Qingdao) am 14. November 1897 vorzunehmen. Das führte dann zum Abschluss des Pachtvertrages auf 99 Jahre zwischen China und dem Deutschen Reich am 6. März 1898. Mit Ausbruch des 1. Weltkrieges forderte Japan, es hatte seit 1902 einen Beistandspakt mit England, die deutschen Behörden zur Übergabe des Pachtgebietes auf. Anfänglich reagierte man nicht, aber es wurde doch ernst. Zirka drei Monate hielten die Deutschen aus, bis sie sich den japanischen Truppen mit britischer Unterstützung im November 1914 ergeben mussten. Knapp 5000 Deutsche wurden auf Kriegsgefangenenlager in Japan verteilt, u.a. später auch auf das Bando-Lager auf dem heutigen Stadtgebiet von Naruto (Präfektur Tokushima). Das Verhältnis der deutschen Kriegsgefangenen zu dem japanischen Lagerkommandanten Matsue war ein recht entspanntes. Die Freiheiten, die er ihnen ließ, führten u.a. dazu, dass am 1. Juni 1918 zum ersten Male in Japan Beethovens 9. Symphonie aufgeführt wurde. Ein Jahresende in Japan ohne Beethovens 9. Symphonie ist heute undenkbar. Das hatte seinen Ursprung in Naruto. Das Interesse an Deutschland war geweckt. Die Stadt Naruto, unter ihrem damaligen Oberbürgermeister Mitsuji Tani, sandte 1972 eine Abordnung von Kommunalbeamten nach Deutschland, um kommunale Einrichtungen zu besichtigen. Lüneburg zählte zu den Städten, die auf dem Programm standen. Die Erkenntnis, dass beide Städte Salzstädte waren, und die Größenordnung beider Städte führten am 18. April 1974 zur Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden im Huldigungssaal des Rathauses. Ein regelmäßiger Besuchs Austausch von Bürgern begann. 1979 kam Herr Oberstadtdirektor Hans-Heinrich Stelljes von der Delegationsreise nach Naruto so begeistert zurück, dass er die Idee, eine Deutsch-Japanische Gesellschaft zu gründen, mit weiteren Mitstreitern (u.a. Herrn Oberbürgermeister Alfred Trebchen) am 29. August 1980 umsetzte. Die Gesellschaft hat sich seit dieser Zeit kontinuierlich entwickelt. Es werden jährlich acht bis zwölf Veranstaltungen durchgeführt. Die Kontakte zur Stadt Lüneburg und dem Generalkonsulat sind ausgezeichnet. Die Mitgliederzahl beträgt zurzeit 168. Im September wird nun das 25jährige Jubiläum gefeiert.

Burkhardt Dölitzsch,

1. Vorsitzender der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Lüneburg e.V.

Schaufenster

(Nachrichten aus Norddeutschland)

Antrittsbesuch beim Wirtschaftsminister:

Am 5. Juli 2005 fand sich Generalkonsul Tatsuya Miki im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein zu einem Gespräch mit Minister Dietrich Austermann ein.

Wirtschaftstag Japan in Lübeck:

Generalkonsul Tatsuya Miki hielt anlässlich des von der Industrie- und Handelskammer Lübeck am 8. Juli 2005 organisierten 'Wirtschaftstag Japan' ein Referat, in dem er in Beisein des schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministers Austermann auf die aktuelle wirtschaftliche und politische Entwicklung in Japan einging. Das SHMF hätte genau zum richtigen Zeitpunkt Japan als Schwerpunktland entdeckt, jetzt, wo die Wirtschaftsschwäche in Japan der Vergangenheit angehört. Nun sei es wichtig, dass Norddeutschland bei japanischen Unternehmen, deren Spielraum für Auslandsinvestitionen nun größer sei, bekannter werde.

Japan Training Squadron 2005:

Groß war neben dem generellen Interesse der Se(h)leute auch das Presseecho auf den Besuch des japanischen Schulschiffgeschwaders, das

vom 12. bis 15. Juli 2005 mit dem Ausbildungsschiff Kashima und zwei Begleitschiffen im Hamburger Hafen lag. Die beteiligten Behörden, angeführt von Staatsrat Carsten Lüdemann, und die Hamburger Bevölkerung haben ihr Bestes gegeben, um den 750 jungen Seekadetten und der Kommandoebene einen würdigen Empfang zu bereiten.

Keine Einschnitte für Japanologie:

Prof. Dr. Michael Friedrich, Dekan des Asien-Afrika-Instituts an der Universität Hamburg, bedankte sich brieflich bei Generalkonsul Miki für seine tatkräftige Unterstützung, als es darum ging, die aktuelle Gefährdung der meisten Fächer des Asien-Afrika-Instituts abzuwenden. Was die Japanologie betrifft, so wurde die vakante Professur freigegeben und nunmehr ausgeschrieben. Das AAI der Universität Hamburg wird somit im deutschsprachigen Raum die einzige Institution bleiben, die mit 18 Professuren Sprachen und Kulturen aller wichtigen Regionen der beiden Kontinente in Forschung und Lehre behandelt.

Bremens Bürgermeister Dr. Scherf in Japan:

Bremens Bürgermeister Dr. Henning Scherf hielt sich vom 16. bis 21. Juli 2005 in Japan auf. Schwerpunkt des Programms waren die neuen Technologien sowie eine Teilnahme an den Finalspielen des RoboCups. In Osaka traf er mit Oberbürgermeister Seki zusammen. Besuche und Gespräche fanden im Yokosuka Research Park statt, bei NTT DoCoMo, im KDDI Forschungsinstitut sowie in den Firmen Toshiba und Fujitsu.

Behinderte aus Lüneburg auf dem Fuji:

Am 20. Juli 2005 bestieg eine Gruppe von zehn Behinderten aus Lüneburg mit fünf Begleitern den Fuji bis zur achten von insgesamt zehn Stationen. Die Reisevorbereitung, bei der man sich mit Kultur und Kunst Japans befasste, dauerte ein Jahr. Nach dem 'Gipfelsturm' wartete in Fujinomiya, am Fuße des Berges, ein umfangreiches Programm. In Naruto lud Oberbürgermeister Kamei zum Abendessen. Toyko, Kyoto und Osaka wurden ebenfalls nicht links liegen gelassen. Im Zuge eines Austausches mit Behinderten-Werkstätten soll es ein Wiedersehen mit den neuen japanischen Freunden geben.



SHMF-Orchester in Japan:

Vom 25. Juli bis 2. August 2005 befand sich das Schleswig-Holstein Musik Festival Orchester unter dem Japanerfahrenen Dirigenten Christoph Eschenbach auf Japan-Tournee. Im Gepäck hatten die aus 22 Nationen kommenden über hundert jungen Elitemusiker aus Salza die 4. Sinfonie und die Haydn-Variationen von Brahms, das Violinkonzert von Mendelssohn, sowie Toru Takemitsus 'Requiem for Strings', mit denen sie das Publikum bei vier Konzerten in Shizuoka, Kobe, Kanazawa und Tokyo begeisterten.

Hannovers OB Schmalstieg in Japan:

Hannovers Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg hielt sich zum Monatswechsel Juli / August in Japan auf, wo er bei der Friedenskonferenz in Hiroshima anlässlich des 60. Jahrestages der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki in seiner Funktion als Vizepräsident der internationalen Vereinigung 'Bürgermeister für den Frieden' sprach. Oberbürgermeister Schmalstieg, der bereits unzählige Male in Japan weilte, ist seit 1989 Ehrenbürger von Hiroshima.

Vorbereitungessen:

Am 1. August 2005 lud Staatsrat Reinhard Stuth, Senatsbevollmächtigter für Auswärtige Angelegenheiten, Generalkonsul Tatsuya Miki, Vertreter der japanischen Gemeinde und eng mit Japan Verbundene zu einem Essen ins Rathaus. Gesprächsthema war u.a. der für Oktober geplante Japan-Besuch des Hamburger Ersten Bürgermeisters Ole von Beust.

Ein Tag in Flensburg:

Generalkonsul Tatsuya Miki stattete am 15. August 2005 dem Flensburger Oberbürgermeister Klaus Teschner einen Antrittsbesuch ab. Am selben Tag traf er mit dem Präsidenten der IHK Flensburg Walter Braasch und Hauptgeschäftsführer Peter-Michael Stein zusammen. Ein Besuch im Flensburger Tageblatt stand ebenso auf dem Programm wie eine Besichtigung der Firma Mitsubishi HiTec Paper.

Grußworte:

Konsul Ichiro Shimogaite sprach am 2. August 2005 zu den japanischen Teilnehmern des 'Summer Course' an der Universität Hamburg, der sich hauptsächlich an Japaner, Koreaner und Taiwanesen richtete, die ihr Deutsch verbessern wollten. Ebenso ergriff er am 20. August 2005 in der Altonaer Kirche St. Trinitatis das Wort, als der Nishinomiya Boys and Girls Choir und der Cantemus Kinderchor Hamburg zum Gemeinschaftskonzert einluden. Konsul Kamada eröffnete am 27. August 2005 die Ausstellung 'Interaction : Wechselwirkung' im Ernst-Barlach-Museum in Wedel.

Konzert der Hamburger Camerata:

Am 26. August 2005 fand in der Konzertscheune in Haseldorf ein Deutsch-Japanisches Freundschaftskonzert statt, das die renommierte Hamburger Camerata unter der Schirmherrschaft des Japanischen Generalkonsuls gab. Aufgeführt wurden Werke von Toru Takemitsu, Tokuhide Niimi, und W.A. Mozart. In seiner Begrüßung würdigte Generalkonsul Miki in Beisein der Hamburger Kultursenatorin Prof. von Welck und zahlreicher VIPs das Konzert als Symbol der guten Zusammenarbeit zwischen deutschen und japanischen Institutionen. Die vielen jungen Japaner im Publikum unterstrichen die Doppelbedeutung des Konzerttitels 'East Meets West'. Sein besonderer Dank galt Prinz von Schoenaich-Carolath der sowohl finanziell als auch organisatorisch wertvolle Unterstützung leistete und einen Vorempfang gab.

4. Japanisches Sommerfest im Völkerkundemuseum Hamburg:

Bereits zum vierten Mal in Folge wurde am 27. und 28. August im Hamburger Museum für Völkerkunde das Japanische Sommerfest mit Tausenden Besuchern gefeiert. Dabei war es anfangs gar nicht einmal sicher, dass das Fest im Völkerkundemuseum stattfinden konnte. Es bestand die Befürchtung, dass man einen Sommer überspringen müsste, da das Völkerkundemuseum seit dem letzten Jahr, als es seinen 125. Geburtstag feierte, grundsaniert wird. Die Arbeiten sind jedoch inzwischen so weit voran gekommen, dass das Sommerfest in der gewohnten Form mit Yagura-Turm und Bühne im Innenhof, mit zahlreichen Ständen in und um das Museum und mit Veranstaltungen im Foyer, im großen und kleinen Hörsaal und in der Bootshalle eröffnet werden konnte. In Zusammenarbeit mit Herrn Toshio Asada vom Japan Shop, der einen großen Teil der Organisation übernommen hat, wurde wieder ein zweitägiges buntes Programm geboten. Neben zahlreichen für viele unserer Leser schon vertrauten und sehr beliebten japanischen Kultur-Highlights gab es auch neue japanische Programmpunkte sowie einige internationale Farbtupfer, vor allem im musikalischen Bereich. Leider reicht der Platz nicht aus, um alle Mitwirkenden namentlich zu nennen. Wir möchten jedoch an dieser Stelle allen Beteiligten und allen Besuchern danken.



Auftakt und Finale SHMF:

Zum Auftaktkonzert des Japan-Schwerpunktes beim 20. Schleswig-Holstein Musik Festival am 22. Juli 2005 reiste neben dem Botschafter von Japan in der Bundesrepublik Deutschland Yushu Takashima auch der Parlamentarische Staatssekretär im japanischen Außenministerium Itsunori Onodera an, der für die japanische Seite die offizielle Eröffnungsrede hielt. Zusammen mit Generalkonsul Miki wurden die beiden hochrangigen Repräsentanten Japans u.a. von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen empfangen. Der darauf folgende Tag war Besichtigungen in Lübeck und Travemünde gewidmet.

Anlässlich des Finales am Wochenende des 27. und 28. August 2005 wiederum übergab Botschafter Takashima die Skulptur des Schleswig-Holstein Musik Festivals und die Partnerlandsurkunde an den Vertreter der Niederlande, die im kommenden Jahr das Schwerpunktland bilden werden. Vor und zwischen diesen beiden Eckdaten lagen für Generalkonsul Miki, seinen Stellvertreter Konsul Kamada und dem für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Konsul Shimogaite für sie persönlich anstrengende, aber für die Festigung der japanisch-deutschen Beziehungen höchst lohnende Wochen. Arbeitsteilung praktizierend eröffneten sie Dutzende von Ausstellungen im Rahmen des japanischen Kultursommers und des japanischen Literatursommers. Sie zeigten bei möglichst vielen Konzerten des Japan-Schwerpunktes des SHMF Präsenz. Generalkonsul Miki wiederum machte es sich zusätzlich zur Aufgabe, gesondert bei denjenigen Ausstellungen vorbeizuschauen, deren Eröffnung er aus Termingründen nicht schaffte.

ISALM Conference 2005:

Das 'Sixth International Symposium on Advances in Legal Medicine' findet vom 19. bis 24. September 2005 in Hamburg statt. Ausrichter des Megakongresses, zu dem mehr als 1000 Teilnehmer erwartet werden, ist die Deutsche Gesellschaft für Rechtsmedizin in Kooperation mit der Japanese Society of Legal Medicine, zu der seit mehr als hundert Jahren enge Verbindungen bestehen. Wertvolle Unterstützung leistet die Deutsch-Japanische Juristenvereinigung, die am 23. September 2005 ein Symposium zum Thema Jugendgewalt und -kriminalität abhält.

Auszeichnung für Teruko Balogh:

Frau Teruko Balogh, Präsidentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg, erhält am 21. September 2005 aus den Händen von Wirtschaftsminister Walter Hirche in Hannover das 'Große Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens', das ihr am 1. Juni 2005 von Ministerpräsident Christian Wulff verliehen wurde. Wir gratulieren!



Besuch aus Naruto:

Lüneburg erwartet für den 1. bis 5. Oktober 2005 die 16. Freundschaftsdelegation aus der Partnerstadt Naruto. Das ansprechende Programm beinhaltet einen Besuch der Kleingartenkolonie Kirchsteig, in der seit vergangemem Jahr 39 Kirschbäumchen aus Naruto gedeihen, eine Fahr nach Hameln sowie am 3. Oktober die bereits traditionelle Abendveranstaltung der DJG Lüneburg im Glockenhaus.

Im Blickpunkt

(Aktuelles aus Politik und Wirtschaft)

Neuwahlen:

Am 8. August 2005 wurden im Oberhaus die Gesetzentwürfe zur Privatisierung der Postdienstleistungen, die von MP Koizumi als zentrales Element seines Reformprogramms bezeichnet wird, mit großer Mehrheit (108 Ja-Stimmen gegen 125 Nein-Stimmen) abgelehnt. Neben den Abgeordneten der Opposition stimmten auch 22 Abgeordnete der regierenden LDP gegen die Entwürfe, 8 LDP-Abgeordnete enthielten sich oder blieben der Sitzung fern. MP Koizumi wertete die Ablehnung der Gesetzentwürfe als Misstrauensvotum gegen seine Regierung und das sofort einberufene Kabinett entschied, das Unterhaus für Neuwahlen aufzulösen. Die Wahlen sollen offiziell am 30. August für den 11. September 2005 festgelegt werden.

Die federführend von Wirtschaftsminister Takenaka entworfene Reform sollte die größte Privatbank der Welt schaffen. Takenaka bezeichnete die Ablehnung als Schlag gegen Japans Zukunft und Wirtschaft. Mit den Wahlen will MP Koizumi das Volk über seine Reformpolitik abstimmen lassen.

Deutsche Investitionen:

Die JETRO veranstaltete am 4. Juli 2005 in Zusammenarbeit mit dem BM für Wirtschaft und Arbeit und Unterstützung des japanischen Wirtschaftsministeriums in Berlin ein Symposium zum Thema „Innovation durch Unternehmenskooperation“. Japan wirbt verstärkt um ausländische Direktinvestitionen. Japan sieht sich vor allem wegen seiner alternden Bevölkerung vor der Herausforderung, die Produktivität massiv zu steigern und man setzt auf eine verstärkte Arbeitsteilung in Ostasien. Osamu Wantanabe (Präsident der JETRO) betonte, dass es keine Konkurrenzsituation zwischen Japan und China gebe. Es gibt eine klare Rollenverteilung zwischen beiden Ländern. In China investiert man vor allem in arbeitsintensive Arbeitsplätze. In Japan lägen die Schwerpunkte vor allem in Qualität, Spitzentechnologie und Forschung. Insbesondere in den Bereichen Bio- und Nanotechnologie, IT und Umweltschutz suchen derzeit japanische Firmen nach ausländischen Partnern und die deutsche Spitzentechnologie gilt in Japan immer noch als beeindruckend. Als deutsche Schwachstelle gilt aber auch die anwendungsbezogene Umsetzung erstklassiger Forschungsergebnisse.

JAPAN auf einen BLICK.....**3**

